

2025

# Bauvorschriften & Bepflanzungsplan

VERBINDLICHE BAU- & PFLANZVORSCHRIFTEN  
FÜR ALLE MITGLIEDER  
DER VORSTAND

KLEINGÄRTNERVEREIN LOHFELD | Ostcharweg 175 | 45665 Recklinghausen

# Bauvorschriften & Bepflanzungsplan 2025

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Allgemeine Vorschriften</b>	2
<b>2. Bauvorschriften</b>	3
a) Lauben	3
b) Grillkamine	4
c) Schwimmbecken	4
d) Zierwasserbecken	4
e) Trampoline	5
f) Spielgeräte	5
g) Sichtschutzzäune	5
h) Kleingewächshäuser	6
i) Pergolen	6
j) Terrassen, Wege, sonstige befestigte Platzflächen	6
k) Kompostplatz	7
l) Rückbaupflichtige Objekte bei Gartenabgabe	7
<b>3. Bepflanzungsplan</b>	8
a) Nicht gestattete Pflanzen	8
b) Pflanzregelungen (Obst-) Gehölze	9
c) Pflanzen als Sichtschutz einsetzen	9

## 1. Allgemeine Vorschriften

Hinsichtlich der Größe der Gartenlauben hat das Bundeskleingartengesetz in der gültigen Fassung vom 28.02.1983 im §3 Absatz 2 eine Regelung folgenden Inhalts geschaffen:

Im Kleingarten ist eine **Laube in einfacher Ausführung mit höchstens 24 m<sup>2</sup> Grundfläche** einschließlich überdachtem Freisitz zulässig. Die §§29-36 des Bundesbaugesetzes über die Zulässigkeit von Bauvorhaben bleibt unberührt.

**Für bauliche Anlagen jeglicher Art, insbesondere Lauben, An- & Umbauten, Pergolen, Grillkamine, Kleingewächshäuser, u.a. ist grundsätzlich die schriftliche Genehmigung beim Vorstand** einzuholen. Bauliche Anlagen dürfen nur unter **Beachtung etwaiger Baurichtlinien** und ausschließlich in den im Gartenplan oder durch Einzelgenehmigung festgelegten Plätzen errichtet werden. Sie müssen in **Anpassung an den Landschaftscharakter** so gestaltet werden, dass sie einen **Schmuck in der Gartenanlage darstellen**. In **Abstimmung** mit dem **Bezirksverband**, hat seinerzeit die **Stadtverwaltung für alle Kleingartenanlagen in Recklinghausen, Laubentypen festgesetzt**.

Die Beratung und **Kontrolle bei der ordnungsgemäßen Durchführung** der einzelnen **Bauvorhaben**, erfolgt durch den jeweiligen Kleingartenverein und den Bauausschuss des Bezirksverbands Recklinghausen.

Zugelassene bauliche Anlagen sind **ordnungsgemäß zu unterhalten**, und dürfen **weder das Bild des Einzelgartens noch das der Kleingartenanlage stören**.

Grundsätzlich gilt, dass **jedes Bauvorhaben beim Vorstand vor Baubeginn beantragt**, und die **Genehmigung abgewartet** werden muss. Voreilig errichtete, aber **nicht genehmigte Bauten** sind **auf eigene Kosten zu entfernen**. Der Vorstand führt **regelmäßige Anlagenbegehungen** durch, um die **Einhaltung der Bauvorschriften und des Bepflanzungsplans zu gewährleisten!**

## 2. Bauvorschriften

### a) Lauben

Für Laubenbauten gemäß Bundeskleingartengesetz gilt folgende Regelung:

Die Lauben dürfen **einschließlich Abort, Geräteraum und überdachtem Freisitz**, eine **überdachte Grundfläche von 24 m<sup>2</sup>** nicht überschreiten. Die Lauben dürfen nur eingeschossig sein. Das **Unterkellern** ist **nicht gestattet**. Die Lauben dürfen folgende Höhen nicht überschreiten:

- **Flachdach**

(Abbildung 1) :           **2,60 m**

- **Satteldach**

(Abbildung 2):

- **Traufhöhe:**       **2,40 m**

- **Firsthöhe:**       **3,60 m**



Abbildung 1: Flachdach (Frontansicht)

Die Lauben dürfen nur nach den, zwischen der Stadt Recklinghausen und dem Bezirksverband Recklinghausen, abgestimmten Festlegungen, aufgestellt werden. **Änderungen am Baukörper** der genehmigten Laube, **Anbauten** oder

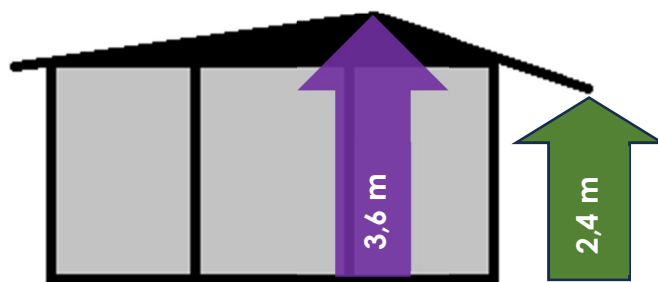
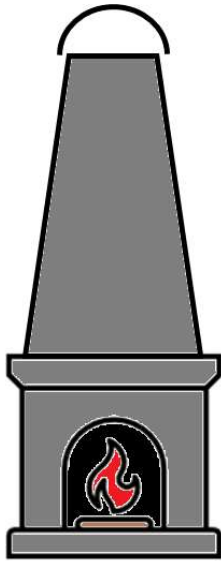


Abbildung 2: Satteldach (Seitenansicht)

**Nebenanlagen** sind **unzulässig**. Es gelten die **von der Stadt Recklinghausen vorgegeben Typenpläne** für Lauben.

## b) Grillkamine



Grillkamine dürfen eine **Höhe von 2,20 m**, und eine **Grundfläche von 1 m<sup>2</sup>** nicht überschreiten. **Bei der Standortwahl sind die feuerrechtlichen Vorschriften einzuhalten.** Hierbei ist besonders zu beachten, dass in Gärten, deren **Abstand weniger als 25 m zum Waldrand** beträgt, **keine Grillanlage errichtet** werden darf. Grillkamine dürfen **nicht fest mit dem Erdreich** verbunden sein. Vorhandene Grillanlagen, die den o.g. Normen nicht entsprechen, müssen reduziert, oder abgebaut werden. Grillkamine dürfen nur mit Holzkohle betrieben werden.

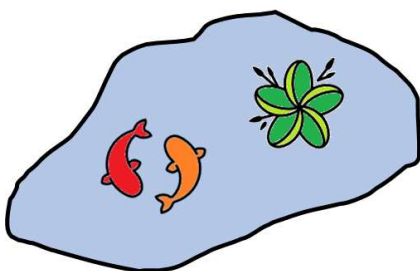
## c) Schwimmbecken

Das Aufstellen von Schwimmbecken ist **aufgrund der Abwasserproblematik**



**und Chemikalienbehandlung verboten.** **Kinderplanschbecken** mit einem **Durchmesser von maximal 2 Metern** werden **geduldet** (es dürfen im Wasser jedoch **keine chemischen Mittel** zur Anwendung gebracht werden). Bei der Benutzung sind **unbedingt die Ruhezeiten einzuhalten!**

## d) Zierwasserbecken



Der Bau von Zierwasserbecken oder Teichen in einer **Größe von maximal 4 m<sup>2</sup> Grundfläche** und einer **Tiefe von max. 90 cm** ist gestattet.

### e) Trampoline



Trampoline werden bis zu einem **Durchmesser von maximal 2 Metern** geduldet. Bei der Benutzung sind **unbedingt die Ruhezeiten einzuhalten!**

### f) Spielgeräte



Spielgeräte, wie **Kletter-/Rutschtürme, Schaukeln**, usw. **gehören grundsätzlich nicht in die Parzelle**. **Ausnahmen sind Geräte für Kinder bis max. 6 Jahre**, die **nicht fest mit dem Erdreich verbunden** werden müssen und schnell wieder abgebaut

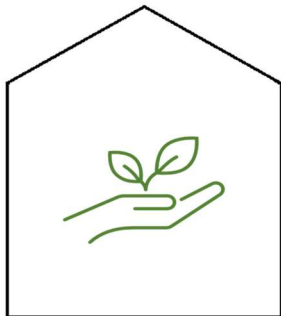
werden können. **Zum Spielen dient der Spielplatz** – in der Parzelle stellen solche Einrichtungen **keinen kleingärtnerischen Nutzen** dar.

### g) Sichtschutzzäune



Sichtschutzelemente **zu Nachbargärten**, sind mit einer **Höhe von bis zu 2 Metern** und einer **Länge von maximal 5 Metern** erlaubt. **Nicht erlaubt sind Sichtschutzzäune, die den freien Blick vom Hauptweg auf die Terrasse verhindern sollen**. Hier sollten lieber **Pflanzen als Sichtschutz** eingesetzt werden (maximale Höhe: 1,5 Meter). Bitte hierbei auch den beiliegenden **Bepflanzungsplan beachten!**

## h) Kleingewächshäuser



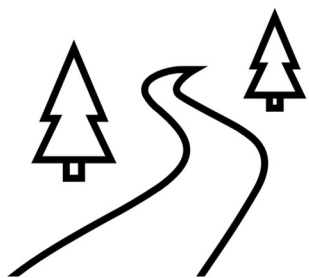
Kleingewächshäuser sind mit einer Größe von **max. 2,0 x 2,6 Meter Grundfläche** und einer **Höhe von max. 2,2 m** erlaubt. Dazu bedarf es einer **Genehmigung des Vorstands!** Die Kleingewächshäuser dürfen **nicht fest mit dem Untergrund verankert** sein!

## i) Pergolen



Pergolen sind mit einer **Länge von bis zu 10 Metern** erlaubt. Eine **Pergolen-Überdachung ohne Anschluss zur Laube** ist in der Größe von **maximal 10 m<sup>2</sup>** überdachter Fläche (**Klarsichtmaterial!**) ist erlaubt. Die Überdachung **sollte leicht wieder abzubauen** sein.

## j) Terrassen, Wege, sonstige befestigte Platzflächen



Die Größe der **befestigten Terrasse, Wege & sonstiger ergänzender Platzflächen** in einer Kleingartenparzelle, richtet sich nach der innerhalb der Gartenparzelle maximal zulässigen Befestigung. Die Befestigung mit Pflaster oder Platten, darf **auf die Parzellengröße bezogen**, nicht mehr, als **maximal 20% der Gesamtfläche** (inkl. Laube) betragen. Befestigte Freisitze innerhalb des Gartens dürfen nicht überdacht werden.

## k) Kompostplatz



Jeder Pächter ist dazu verpflichtet, einen Komposthaufen in seinem Garten anzulegen. Anfallende organische Gartenabfälle sind dort zu kompostieren. **Auf keinen Fall dürfen jedoch tierische Essensreste (Fleisch, Knochen, etc.) kompostiert werden, da hierdurch unter anderem Ratten angelockt werden können!**

## l) Rückbaupflichtige Objekte bei Gartenabgabe

**Punkt b) (Grillkamine) und f) (Spielgeräte) müssen bei Aufgabe der Gartenparzelle zurückgebaut werden und werden nicht entschädigt! Ebenso nicht genehmigte Bauten!**

### 3. Bepflanzungsplan

#### a) Nicht gestattete Pflanzen

Aus der **kleingärtnerischen Nutzung**, den **Standortansprüchen** der Obstgehölze und wegen der **engen Nachbarschaft** ergeben sich **Einschränkungen bei der Gehölzauswahl**. Somit sind **folgende Anpflanzungen nicht gestattet**:

- **Haselnuss**
- **Holunder**
- **Kirschlorbeer**
- **Nadel- / Waldgehölze, z.B.: Eibe, Tannen (alle Arten), Douglasie, Fichten (alle Arten), Zypressen, Thuja, Lebensbäume, Mammutbaum, Zedern (alle Arten), Wacholder (alle Arten)**
- **Cannabis**
- **Sämtliche Laubbäume, wie zum Beispiel Ahorn, Birke, Buche, Eiche, Esche, Erle, Eberesche, Kastanie, Pappel, Weide, Walnuss**

Derzeit noch **bestehende Pflanzen** sollten **nach und nach aus den Parzellen verbannt** werden; spätestens jedoch **bei Gartenabgabe** sind diese **durch den scheidenden Pächter zu entfernen!**

#### Warum sind diese Pflanzen unerwünscht?

Nun, da gibt es im Wesentlichen vier Gründe:

1. Bäume, die **keine (essbaren) Früchte** tragen, sowie **Wald-, Park- & Nadelbäume** gehören schlichtweg nicht in einen Kleingarten. Es sollen **ausschließlich Obstbäume** gepflanzt werden.
2. Die Pflanzen sind **giftig** (Kirschlorbeer, Wacholder).
3. Die Pflanzen **überschreiten die zulässige Wuchshöhe von 3,0 m** (Goldregen, Essigbaum)

4. Die Pflanzen **bieten Schadinsekten & Krankheitserregern** (Scharkavirus, Feuerbrand) eine **Überlebensmöglichkeit** (Wacholder, Schlehe, Feuerdorn, Felsenbirne, Mispel, Weiß-/Rotdorn)

## b) Pflanzregelungen (Obst-) Gehölze

**Auf je 200 m<sup>2</sup> Gartenland** dürfen **nicht mehr als zwei Buschbäume auf starkwachsender Unterlage**, sowie **ein Hoch- oder Halbstamm** gepflanzt werden. Der **Grenzabstand zu den Nachbargärten** muss bei diesen Bäumen **mindestens 4 m** betragen. Lediglich **am Hauptweg** und an **der südlichen Gartengrenze** sind **2 m Abstand** ausreichend.

In **Altanlagen** sind bei **ausdrücklicher Zustimmung** des betroffenen **Gartenachbarn Ausnahmen** für den **Altbaumbestand** möglich.

**Kleinbaumformen** auf **schwach wachsender Unterlage**, sowie **Beerenobst**, müssen den erforderlichen **Pflanzabstand von 1,5 m** einhalten; bei **Beerenobststammformen 1,0 m**.

### Spindelbusch / Spalierobst:

**Wuchshöhe 1,5 – 2,0 m Breite 2,0 – 4,0 m**

Spalierobst sollte an der **südlichen Gartengrenze** angepflanzt werden; der **Grenzabstand** muss **1,5 m** betragen, damit **keine Überschattung** den **Nachbargarten beeinträchtigt**.

## c) Pflanzen als Sichtschutz einsetzen

Pflanzen als Sichtschutz einzusetzen, ist grundsätzlich schonmal eine sehr gute Idee, und es ist auch verständlich, dass man ein wenig Privatsphäre haben möchte. **Allerdings sollte man sich nicht verbarrikadieren**. Zum einen sind wir

eine **teilöffentliche Anlage**, die für jedermann zugänglich ist und dem **Gemeinwohl** dienen soll. Die Besucher kommen hierher, **um unsere Gärten zu bewundern**. Nur ist das leider schwierig, wenn direkt hinter der Hecke ein 2,5 Meter hoher Kirschlorbeer **jegliche Sicht in den Garten unmöglich macht**. Zum anderen **fördert dies nicht gerade die Gemeinschaft** in unserem Verein. **Vorbeilaufende Vereinsmitglieder** werden wohl immer **ein freundliches „Hallo“ über die Hecke rufen** und sind **oft für ein kurzes (oder auch längeres) Gespräch am Zaun** zu haben, wenn sie jemanden in der Parzelle sehen. Vor allem **Neupächter** können auf diesem Wege **viel besser die ersten Kontakte knüpfen**. Daher gilt, dass **immergrüne Sichtschutzbepflanzungen** eine **maximale Wuchshöhe von 1,5 m nicht überschreiten** dürfen.